



# THEATER CHURCH

**KILROY IS NOT HERE ANYMORE**

**21.-24. September**

MEDIENDOSSIER

# **KILROY IS NOT HERE ANYMORE**

eine Oper ohne Oper



**Produktion  
Ensemble ö!**

**Koproduktion  
Theater Chur**

**UA/Premiere**  
21. September 2023, Theater Chur

# KILROY IS NOT HERE ANYMORE

eine Oper ohne Oper

von Annika Tudeer / Martina Mutzner (Text), David Sontòn Caffisch (Musik)  
in Anlehnung an das Buch «Kilroy – Stimmen in der Subway» von Jürg Federspiel

Regie: Annika Tudeer, Timo Fredriksson  
Musikalische Leitung: Francesc Prat  
Dramaturgie: Martina Mutzner  
Bühne/Kostüme: Tua Helve  
Lichtdesign: Meri Ekola  
Sounddesign: Willy Strehler/Leandro Gianini  
Maske: Delia Rohr  
Korrepetition: Asia Ahmetjanova  
Regieassistent: Iris Peng  
Assistenz musikalische Leitung: Christian Rombach  
Kostümassistent/Schneiderin: Kristina Wolf  
Technische Leitung: Torsten Szyszka, Saskia van de Wal  
Lichttechnik: Saskia Van de Wal  
Soundtechnik: Mick Frigerio  
Produktion: kfka – Kollektiv für kulturelle Aufgaben  
mit Annika Tudeer: Performance

Ensemble ö!  
Flöten: Riccarda Caffisch  
Oboe/Englischhorn/Baritonoboe: Pilar Fontalba  
Bassklarinette/Kontrabassklarinette: Manfred Spitaler  
Altsaxophon: Rahel Kohler  
Fagott, Kontrafagott: Andrea Mates  
Trompete: André Meier  
Posaune: Adrián Albaladejo Diaz  
Perkussion: Dino Georgetown  
Klavier/Keyboard: Asia Ahemtjanova  
Violine: David Sontòn Caffisch  
Violine: Sofia Suldina  
Viola: Maria Kropotkina  
Violoncello: Christian Hieronymi  
Kontrabass: Daniel Sailer

Produktion  
Ensemble ö!

Koproduktion  
Theater Chur

Sprache Deutsch  
Dauer ca. 70 Minuten, ohne Pause  
UA/Premiere 21. September 2023 Theater Chur

## **Unterstützt durch**

Kulturförderung Graubünden, Stadt Chur, Ernst Göhner Stiftung, Graubündner Kantonalbank, Else v. Sick Stiftung, Wilhelm Doerenkamp-Stiftung, Stiftung Dr. Valentin Malamoud, Stiftung Dr. M.O. Winterhalter, Boner Stiftung für Kunst und Kultur, Lia Rumantscha

## Spieldaten

|      |    |                  |           |                         |
|------|----|------------------|-----------|-------------------------|
| Chur | CH | 21.09.2023       | 19.30 Uhr | Theater Chur - Premiere |
| Chur | CH | 22. / 23.09.2023 | 19.30 Uhr | Theater Chur            |
| Chur | CH | 24.09.2023       | 17.00 Uhr | Theater Chur            |

## Aus dramaturgischer Sicht

(Martina Mutzner)

Die Spielzeit mit einer Oper zu eröffnen, bedeutet, mit einem Wums zu starten. Denn die Oper steht wie kaum eine andere Gattung für ein Gesamterlebnis von Emotionen in deren ganzen Bandbreite. Wir hoffen und leiden mit den Sänger\*innen auf der Bühne, auch wenn wir den Text oft gar nicht verstehen. Denn das gesungene Wort hat eine Kraft, der man sich nur schwer entziehen kann und die uns unmittelbar berührt. Aber: Diese Oper – «Kilroy» von David Sontòn Caffisch in der dritten Fassung – wird ein bisschen anders. Sie ist eigentlich eine Oper ohne Oper, und am Ende eben doch Oper. Dies bedeutet konkret: Wir experimentieren erneut mit den Gattungen und wagen Neues. Dafür bringen wir das renommierte Bündner Ensemble ö! für Neue Musik zu seinem 20. Geburtstag mit der finnischen Performancegruppe Oblivia zusammen. Beide führend in ihren jeweiligen Genres. Wenn zeitgenössische Musik sich mit minimalistischer Performanceästhetik vereint, ist Reduktion Programm. Aber auch Minimal-Emotions sind ganz grosse Oper.

## Aus der Perspektive der Regie und Performance

(Annika Tudeer)

Kilroy ist, wie der Titel schon sagt, nicht mehr da. Es handelt sich um eine Oper ohne Oper, um eine Aufführung, die von Abwesenheit durchdrungen ist. Ein Aspekt der Abwesenheit hat mit der rigorosen Verdichtung des Originaltextes von Jürg Federspiel zu tun, den wir modernisiert und überarbeitet haben. Er schreibt aus der Perspektive und Erfahrung der Nachkriegsgeneration, einer Generation, die die Auswirkungen des Krieges in ihrem persönlichen Leben erfahren hat.

Der Text ist verdichtet und wir verwenden fragmentarisch die Figuren, die Federspiel in der U-Bahn darstellt. So, wie sie über ihr Leben nachdenken, während sie auf ihr endgültiges Ziel und ihre endgültige Abwesenheit zusteuern. Die Figur Kilroy, das Gespenst des Originaltextes, ist in unserer Version am meisten als vorbeiziehenden Windhauch zu spüren.

Annika Tudeer mändriert als Darstellerin zwischen den Perspektiven von sich selbst und der Originalfiguren, des Autors selbst und seines Kilroy-Typus. Ein weiterer Teil der Regie ist die Inszenierung der Musiker\*innen, die die Aufführung mit minimalistischem Ausdruck durchleben und eine verstärkte Präsenz schaffen, wie Mitfahrende in der U-Bahn. Gemeinsam wird die U-Bahn zum Leben erweckt.

Die Distanz hat Annika Tudeer als intellektuelle und ästhetische Form in die Arbeit eingebracht worden. Das Oblivia-Team (Annika Tudeer, Meri Ekola, Tua Helve, Timo Fredriksson) sowie David Sontòn Caffisch und Martina Mutzner haben eine Reise kreiert, die Zusammengehörigkeit und Einsamkeit, Privates und Allgemeines, Tiefes und Hohes, Irritation und Freude mit Feinsinn und Witz vereint.

# Zur Entstehung der Partitur und zur Musik

(David Sontòn Caffisch)

Die Entstehungsgeschichte der Partitur «Kilroy» ist lang und findet erst in diesen Tagen zu ihrem endgültigen Abschluss.

Auf Anregung des Schweizer Autors Jürg Federspiel begann David Sontòn Caffisch 2004 mit der Arbeit an dieser Partitur, basierend auf Federspiels «Kilroy – Stimmen aus der Subway». Es sollte eine Art Oper geben, wobei schon von Anfang an die klassische Involvierung von Sänger\*innen nicht in Frage kam, dafür viel kompositorische Reminiszenzen an die amerikanische Musik des letzten Jahrhunderts.

Die Protagonist\*innen von Federspiel verwandelten sich in der Partitur zu Soloinstrumenten und die Stimmung der Subway in ihrer Grossstadt zu urbaner Musik, dargestellt von einem 14-köpfigen Instrumentalensemble. Eingeflochten in diese rastlose, von schnellen Tempi geprägten Musik, versetzt mit typischen Subwaygeräuschen und -gerüchen ist aber auch, als grosser Kontrast dazu, die ruhige, nachdenkliche und sinnliche Seite, die sich bei Federspiel in der Figur von Kilroy widerspiegelt.

Und, fast das Wichtigste in der Partitur, ist die ständige Gleichzeitigkeit von Leben und Tod, von Liebe und Gewalt, von Sinnlichkeit und Mechanik.

Immer wieder führt die Musik die Hörenden in vergangene Welten der vielseitigen amerikanischen Musik. Anlehnungen an Funk-Rhythmen, Bigband-Sound, psychedelische Klänge, schmutzige, urbane Geräuschkulisse sind fast ständig präsent. Mit verschiedenen Mitteln der kompositorischen Dramaturgie wird jedoch eine wichtigere Metaebene angesprochen: das Auflösen der Zeit in der es kein Vorher und kein Nachher gibt sondern ein Verschmelzen von Zukunft und Vergangenheit zu einem einzigen Punkt.

Was damals 2005 als Sprechoper aufgeführt wurde, hat sich im Laufe der Jahre fundamental weiterentwickelt und verändert. In den letzten zwei Jahren schliesslich wurde daraus eine Partitur, die zwar grundlegende Elemente der Oper vereinen. Immer noch kommt sie aber ohne Sänger\*innen aus und wird nun konfrontiert mit einer ganz neu dafür konzipierten performativen Kunst, die auf ihre eigene Art und Weise die Welt der Musik, reflektiert, ergänzt, verlässt und auch mit ihr verschmilzt.

So wurde nun 2023 daraus eine Opernmusik mit Texten und Performance, die ganz selbstverständlich ohne «Oper» auskommt.

# BIOGRAFIEN

Mediendossier Kilroy is not here anymore

## Annika Tudeer

Geboren 1964 in Helsinki, gründete sie im Jahr 2000 das internationale Performance- und Musiktheaterkollektiv Oblivia, bei dem sie als Performerin und künstlerische Leiterin tätig ist.

“Ich bin von der Frage ausgegangen, ob es möglich ist, anspruchsvolle experimentelle Kunst in einer freundlichen und lockeren Atmosphäre gemeinsam zu schaffen. Ja, ist es“. Im Moment untersucht Oblivia, wie Vergnügen eine leitende Kraft bei den Entscheidungen sein kann, die wir in unserer Arbeit treffen.

## Martina Mutzner

Martina Mutzner studierte Gesang in Basel und Tel Aviv sowie Germanistik und Geschichte in Basel und Zürich. Mit besonderem Interesse widmet sie sich interdisziplinären und installativen Musiktheaterformen und engagiert sich mit der von ihr gegründeten Konzertreihe Musiksalon für eine breitgefächerte Musikvermittlung. Sie ist als freie Dramaturgin für verschiedene Theaterhäuser und Festivals im In- und Ausland tätig und seit der Spielzeit 2020/21 leitende Dramaturgin am Theater Chur.

## Francesc Prat

Francesc Prat ist ein Dirigent und Komponist, der sich neben der Oper vor allem zur zeitgenössischen Musik sehr hingezogen fühlt. Dieses Interesse hat ihm vor allem in der Schweiz und Spanien einen Platz in der heutigen Musikszene verschafft, wo er bei unterschiedlichen Veranstaltungen wie dem Lucerne Festival, der Berlinale und dem Sonar Festival in Barcelona als Dirigent engagiert wurde.

## David Sontòn Cafilisch

1974 in Basel geboren, aufgewachsen in Andeer. Die prägendsten Persönlichkeiten während der Ausbildung als Geiger waren Michael Gebauer, Ingolf Turban und Hansheinz Schneeberger. In Chur gründete er 1991 das Kammerensemble musicuria, 2002 wurde daraus das Ensemble ö!, dessen künstlerische Leitung er seither innehat. Neben dem Ensemble ö! ist er Stimmführer in der basel sinfonietta und Mitglied vom Fathom String Trio.

Trotz Vorbehalten gegenüber einer akademischen Ausbildung als Komponist entschied er sich dann doch dafür und fand in Isabel Mundry eine Person, die in ihm die Freude am komplexen Denken weckte. Neben vielen anderen vertieften Gerald Bennett und Magnus Lindberg sein Verständnis von Kompositionen.

## **Ensemble ö!**

Das Ensemble ö! ist spezialisiert auf die Aufführung von zeitgenössischer Musik und ist fester Bestandteil in der Schweizer Szene der neuen Musik. Das Ensemble zeichnet sich durch die besondere Gestaltung der Programme aus. Diese bilden immer ein geschlossenes Ganzes zu einem aussermusikalischen Thema und verbinden die einzelnen Kompositionen zu einer abendfüllenden Gesamtkomposition.

[ensemble-oe.ch](http://ensemble-oe.ch)  
[@ensemble\\_oe](https://www.instagram.com/ensemble_oe)

## **Theater Chur** Koproduktion

Das Theater Chur steht für ein weltoffenes, international, national und lokal verankertes Theaterhaus. Neben Gastspielen und Eigenproduktionen ist das Theater Partner für (Nachwuchs-)Koproduktionen, die sich inhaltlich der jeweils geplanten Spielzeit zuordnen und auf Zusammenarbeit mit dem Team des Theaters Chur ausgerichtet sind. Es ist ein Ort der Begegnung und des lebendigen Dialogs mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Vermittlungsangebote in vielfältiger Art – vor allem unter Einbezug der Künstler\*innen – haben einen grossen Stellenwert, um die Zugänglichkeit zum Theater Chur einem breiten Publikum zu ermöglichen, unabhängig von kultureller und sozialer Herkunft.

[theaterchur.ch](http://theaterchur.ch)  
[@theaterchur](https://www.instagram.com/theaterchur)

# KONTAKT

Mediendossier Kilroy is not here anymore

## Ensemble Ö!

Martina Müller  
Vadelsweg 4c  
CH - 7206 Igis

+41 (0)79 456 58 18  
[info@ensemble-oe.ch](mailto:info@ensemble-oe.ch)

[www.ensemble-oe.ch](http://www.ensemble-oe.ch)

## Theater Chur

Kauffmannstrasse 6  
CH - 7000 Chur

+41 (0)81 252 25 03  
[kommunikation@theaterchur.ch](mailto:kommunikation@theaterchur.ch)

[www.theaterchur.ch](http://www.theaterchur.ch)

## Künstlerischer Leiter

David Sontòn Caffisch  
[david.sonton@ensemble-oe.ch](mailto:david.sonton@ensemble-oe.ch)

## Dramaturgie

Martina Mutzner  
[martina.mutzner@theaterchur.ch](mailto:martina.mutzner@theaterchur.ch)  
+41 (0)81 254 12 94

## Produktion

kfka – Kollektiv für kulturelle Aufgaben  
Anaïs Steiner  
[anais@kfka.ch](mailto:anais@kfka.ch)  
+41 (0)79 609 67 87

## Kommunikation Theater Chur

Nanuschka Boleki  
[nanuschka.boleki@theaterchur.ch](mailto:nanuschka.boleki@theaterchur.ch)  
+41 (0)81 254 12 93

## Stand

12.09.2023